



Marktentwicklung fossiler Energieträger 3 / 2014

Berichtsperiode: 1. bis 3. Quartal 2014

- Das Jahr 2014 ist in vielen Regionen von einer Konjunkturabkühlung gekennzeichnet. Im Oktober hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine [Aussichten für die Weltwirtschaft](#) einmal mehr nach unten korrigiert.
- Aufgrund des Konjunkturabschwungs steigt die globale Erdölnachfrage 2014 bloss um 0.6 Millionen Fass pro Tag (mbd), während die Zunahme des globalen Angebots bei 1 mbd liegt und in der nordamerikanischen Erdölproduktion sogar bei 1.6 mbd, wie die Internationale Energieagentur (IEA) schreibt. Dieses Ungleichgewicht nimmt zu und erklärt zu einem guten Teil, warum die Erdölpreise zwischen Mitte Juni und Mitte November 2014 um etwa 30% gefallen sind. Der [Be-schluss](#) der OPEC vom 27. November 2014, ihre Ölförderobergrenze unverändert bei 30 mbd zu belassen wird das Ungleichgewicht zwischen Erdölangebot und -nachfrage noch vergrössern und damit auch den Preiszerfall verstärken.
- Das Wetter in der Schweiz erweist sich 2014, mit der Ausnahme von Juli und August, deutlich milder als im Vorjahr. Dies wirkt sich in einem starken Rückgang des Brennstoffbedarfs aus. Während der neun betrachteten Monate sank auch die Nachfrage nach Strassentreibstoffen, vor allem wegen des besonders feuchten und kühlen Sommers.
- Auf dem Schweizer Markt haben seit 1998 die Treibstoffpreise um mehr als die Hälfte und derjenige für Heizöl extra-leicht (HEL) um 260 % zugenommen. Dennoch bleibt Benzin günstiger als in den meisten europäischen OECD-Ländern, insbesondere Italien, Deutschland und Frankreich. Für HEL lag der Preis im dritten Quartal 2014 gemäss IEA-Statistik nur in vier europäischen OECD-Ländern (Luxemburg, Deutschland, Grossbritannien und Belgien) tiefer als in der Schweiz, trotz Erhöhung der [CO₂-Abgabe](#) auf Brennstoffe welche ab 2014 HEL um 16 Franken pro 100 Liter verteuert.

Dieser Bericht wird ein Mal pro Quartal aktualisiert.



1 Marktübersicht und Perspektiven International

1.1 Konjunktur

In seinem [Weltwirtschafts-Ausblick](#) von Oktober 2014 rechnet der IWF mit einem globalen Wachstum von 3.3% in 2014 und 3.8% in 2015 (siehe Tabelle 1). Die Konjunktur bleibt sehr dynamisch in China, Indien und Südostasien, schwächelt jedoch in Europa, Japan und einzelnen Schwellenregionen, namentlich in Lateinamerika, im Nahen Osten, der Ex-UdSSR und Südafrika. Der IWF betont die Deflationsgefahr in der Eurozone und die Zunahme der geopolitischen Risiken, insb. im Nahen Osten und in der Ukraine.

1.2 Erdöl

1.2.1 Nachfrage und Angebot

Die IEA schätzt die Zunahme des Welterdölverbrauchs in den drei ersten Quartalen 2014 auf 0.7% (+0.65 mbd auf 92.1 mbd) im Vergleich zu +1.4% in der entsprechenden Periode 2013. In den Nicht-OECD-Ländern erreicht die Zunahme 2.5%, während die IEA in der OECD-Zone einen Rückgang um 1.1% feststellt. Die Agentur erwartet ein Wachstum von 0.7% (+0.6 mbd) der Welterdölnachfrage für das ganze Jahr 2014 und von +1.2% in 2015. Was das Angebot an Erdöl betrifft, war die Zunahme in der Berichtsperiode weit stärker ausgeprägt (+1.8% / +1.6 mbd) als in 2013 (+0.6%). Die Entwicklung bleibt besonders dynamisch in den USA und in Kanada (+11% / +1.55 mbd). Dagegen haben die OPEC-Länder ihre Produktion noch stärker eingeschränkt um 1.5% / -0.45 mbd). Für das Jahr 2014 erwartet die IEA bei der Erdölproduktion ausserhalb der OPEC eine Zunahme um 1.8 mbd (USA und Kanada: +1.6 mbd). Das für einen ausgeglichenen Markt notwendige Angebot der OPEC wird von den Fachleuten „[Call on OPEC-Crude](#)“ genannt. Es wird von der Agentur auf 29.6 mbd geschätzt. Dies ist deutlich weniger als die Ölförderobergrenze von 30 mbd, welche sich das Kartell auferlegt hat, und die 30.2 mbd, die seine Mitglieder laut IEA im Laufe der betrachteten neun Monate durchschnittlich produziert haben. Für 2015 rechnet die Agentur mit einer Zunahme des Nicht-OPEC-Erdölangebots von 1.3 mbd (USA und Kanada: +1.1 mbd) und einem Angebot der OPEC von 29.2 mbd, um den Markt auszugleichen. Diese Schätzungen stimmen mit jenen überein, welche die OPEC in ihrem [November-Bericht](#) veröffentlicht hat.

1.2.2 Preise

Zwischen Mitte September 2013 und Ende Mai 2014 machte der Erdölmarkt keine grossen Sprünge und der Preis des Brent-Rohöls bewegte sich in einer Bandbreite zwischen 103 und 113 Dollar. Dies ist den Grafiken von [Nasdaq.com](#) und den Erhebungen der [EIA](#) (US Energy Information Administration) zu entnehmen. Wenn sich die Ukraine-Krise kaum auf die Erdölpreise auswirkte, hat dagegen im Juni 2014 die Invasion der bewaffneten Jihadisten-Gruppe [ISIS](#) in den Nordirak Befürchtungen vor einem Rückgang der Rohölexporte dieses Landes (etwa 2.5 mbd) geweckt, was den Preis für ein Fass Brent am 19. Juni bis auf 115 Dollar steigen liess. Seither ist der Süden des Iraks – auf den etwa 90% der Erdöltätigkeit des Landes entfallen – von den Kämpfen verschont geblieben und die Rohölproduktion des Iraks neigt gegenüber 2013 sogar zu einer Erhöhung. Was die libysche Produktion anbelangt, welche in diesem Frühling nur noch bei 0.2 mbd lag, erreichte sie im Oktober gemäss OPEC 0.842 mbd. Ausserdem haben sich die Wirtschaftsaussichten in den meisten Regionen der Welt verdunkelt, was eine Dämpfung der Erdölnachfrage erwarten lässt. Die steigenden Dollarkurse auf den Devisenmärkten werden diese Bewegung noch verstärken, indem sie die in anderen Währungen notierten Erdölpreise verteuert. Die Aussicht auf ein zunehmendes Ungleichgewicht zwischen Erdölangebot und -nachfrage erklärt, weshalb Mitte November ein Fass WTI-Rohöl nur noch um die [75 Dollar](#) und Brent weniger als [80 Dollar](#) kostete, somit etwa 30% weniger als fünf Monate zuvor. Ohne grössere Störung des Erdölangebots erwartet die [IEA](#) im ersten Halbjahr 2015 keinen Wiederanstieg der Preise. Der [Beschluss](#) der OPEC vom 27. November 2014, ihre Förderobergrenze bei 30 mbd unverändert zu belassen, dürfte im Gegenteil den seit Juni feststellbaren Preisabschlag verstärken. Mittelfristig sind der Einkommenszerfall der erdöllexportierenden Länder (vor allem jener, die den grössten Teil ihres [Budgets](#) mit diesen Einkommen decken) und die hohen Produktionskosten der unkonventionellen Vorkommen (namentlich in den [USA](#)) geeignet, das Erdölangebot zu verknappen und eine Preiserhöhung einzuleiten.



1.3 Erdgas

1.3.1 Nachfrage und Angebot

Der globale Erdgasverbrauch entwickelt sich regional unterschiedlich, mit deutlichen Zunahmen in einzelnen asiatischen Transitionsländern und einem Rückgang in Europa. Gemäss Schätzungen der [IEA](#) dürfte der Verbrauch dieses Brennstoffs in den Vereinigten Staaten 2014 um 2% und die Produktion um mehr als 4% steigen. In Europa waren, im Gegensatz zum Vorjahr, der Winter und der Frühling 2014 besonders mild. Ebenso der Herbst. Unter diesen Umständen wirkte sich der russisch-ukrainische Konflikt kaum auf den europäischen Gasmarkt aus. Dies selbst als Gazprom am 16. Juni die Versorgung der Ukraine [einstellte](#), nachdem Kiew die von Moskau diktierten Anforderungen zurückgewiesen hatte. Es muss festgehalten werden, dass die Ukraine sich diesmal [offiziell dazu verpflichtet hat](#), kein russisches Gas zu entnehmen, das für europäische Kunden bestimmt ist, wie sie es in den [Krisen von 2006 und 2009](#) getan hatte. Die Schwäche des Marktes hat zu rekordhohen Füllmengen in den Gasspeichern geführt, gemäss dem Rat der europäischen Energieregulierungsbehörden [CEER](#) (Council of European Energy Regulators). Ende November 2014 erachtete die OECD, dass die meisten europäischen Länder über ausreichende [Gasvorräte](#) verfügten, um einem möglichen Unterbruch der russischen Gaslieferungen begegnen zu können. Der den Mitgliedsstaaten von der EU-Kommission verordnete [Stresstest](#) zeigt übrigens, dass die Verwundbarkeit der EU gegenüber Russland im Vergleich zur Lage in 2009 deutlich verringert werden kann, falls diese Staaten die Empfehlungen aus Brüssel umsetzen. Die Kommission unterstreicht in ihrem [Bericht](#) die Bedeutung einer guten Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsländern der EU und mit den Nachbarländern im Falle eines Lieferunterbruchs. Das [Gasabkommen](#) vom 30. Oktober zwischen der Ukraine, Russland und der EU verringert allerdings die Wahrscheinlichkeit eines solchen Unterbruchs. Es verstärkt die Gasversorgungssicherheit der EU (und der Schweiz). Darüber hinaus kann festgestellt werden, dass die Kapazitäten der europäischen Terminals für die Einspeisung von verflüssigtem Erdgas (LNG) ins Netz weitgehend unausgelastet bleiben, nach [Ansicht ihrer Betreiber](#).

1.3.2 Preise

Der extrem kalte Winter 2013/14 in Nordamerika (östlich der Rocky Mountains) liess den [Spotpreis Henry Hub](#) für Erdgas an der Börse von New York (NYMEX) Anfang Februar bis auf 8 \$/mmbtu ([Million British Thermal Units](#)) steigen. Im März sank er wieder auf 4.5 \$, bevor er wegen [eines besonders kühlen Sommers](#) von Juli bis Oktober [um 4 \\$](#) schwankte. In Europa bewirkten das sehr milde Wetter des Jahres 2014 sowie der Absturz der Erdölpreise tiefere Gaspreise. In den ersten drei Quartalen sank der EU-Importpreis dieses Brennstoffs um etwa 13% auf rund 350 \$/1000 m³ oder 9.7 \$/mmbtu (im Jahresvergleich). Bei gleichwertiger Energie würde ein Fass Erdöl etwa 55 Dollar kosten. An der Börse [TTF](#) (Title Transfer Facility) in den Niederlanden – einer der drei besonders liquiden Gas-Hubs in Europa, zusammen mit dem [National Balancing Point](#) (UK) und der Börse von [Zeebrugge](#) (B) - sanken die europäischen Gas-Spotpreise zwischen November 2013 und November 2014 gemäss [Platts](#) um 16% auf 22.97 €/MWH (oder 8.40 \$/mmbtu). In [Asien](#) brachen die NLG-Spotpreise 2014 um etwa die Hälfte ein. Dies aufgrund sinkender Nachfrage vor allem in Japan und Südkorea sowie hohen Lagerbeständen. Das Überangebot an LNG – und daher der Preisdruck – dürften in 2015 und 2016 andauern, schreiben die Spezialisten, die zusätzliche Gasvolumen namentlich aus Australien und den USA erwarten.

1.4 Kohle

Der [Kohleverbrauch](#) stieg 2013 in allen Weltgegenden mit Ausnahme von Europa und den Ländern der Ex-UdSSR. In den USA rechnet die [IEA](#) mit einer Fortsetzung des Wachstums in 2014 (+1.2%), gefolgt von einem Rückgang in 2015 (-1.2%). Die Preise dürften unverändert bleiben. In Europa dagegen hat das besonders milde Wetter im laufenden Jahr die Kohlenachfrage zur Erzeugung von Wärme und Elektrizität verringert. Am 7. November erreichte der Referenzpreis ([ARA API 2](#)) dieses Brennstoffs mit [69.8 \\$/t](#) seinen tiefsten Stand seit 2007, bevor er sich mit dem Eintreffen der ersten Kältewellen erholte. Bis 2019 dürfte der globale Verbrauch von [Kohle](#) gemäss Schätzungen der IEA jährlich um 2.3% zunehmen. Das entspricht etwa dem Rhythmus des [Erdgases](#) (+2.2%), ist jedoch deutlich schneller als jener des [Erdöls](#) (+1.3%). Die [neue Politik](#) der chinesischen Regierung, die im Kampf gegen die Luftverschmutzung den Kohleanteil an der Stromproduktion senken will, könnte diese Aussichten allerdings in Frage stellen, schreibt die [IEA](#).



Tabelle 1: Entwicklung und Perspektiven der fossilen Energieträger im Ausland

	Entwicklung 2013		Perspektiven			
			2014		2015	
	Entw. in %		Entw. in %		Entw. in %	
Wirtschaftsentwicklung (1)						
Welt	3.3		3.3		3.8	
- Entwickelte Länder	1.4		1.8		2.3	
- Euro-Zone	-0.4		0.8		1.3	
Schwellen- und Entwicklungsländer	4.7		4.4		5.0	
Erdöl (in Millionen Fass pro Tag)	mbd	%	mbd	%	mbd	%
Gesamtverbrauch (2)	91.8	1.3	92.4	0.7	93.6	1.2
OECD	46.1	0.3	45.6	-0.9	45.5	-0.2
Nicht-OECD	45.7	2.4	46.8	2.4	48.0	2.6
Gesamtproduktion (2)	91.4	0.6	92.4	1.2	93.6	1.3
Nicht-OPEC	54.6	2.5	56.4	3.2	57.7	2.3
- davon : OECD	20.9	5.7	22.4	7.2	23.3	4.1
- davon : USA und Kanada	14.2	10.0	15.8	11.3	16.9	6.9
OPEC: NGL (3)	6.3	1.6	6.4	2.6	6.7	4.5
OPEC: Rohöl (4)	30.5	-2.7				
Lageränderungen	-0.4		29.6	↘	29.2	↘
Preise	USD/Fass	%	USD/Fass	%	USD/Fass	%
Rohöl Brent (Europa) (5)	108.6	-2.7	101.0	-7.0	83.4	-17.4
Rohöl WTI (Texas) (5)	97.9	4.0	95.0	-3.0	77.8	-18.2
Benzin (Europa) (6)	117	-5.0		↘		
Gasöl (Europa) (6)	123	-3.5		↘		
Erdgas	Milliarden m3	%	Milliarden m3	%	Milliarden m3	%
Gesamtverbrauch (7)	3347.6	1.4		2.2		2.2
- USA (8)	740.2	2.6	756.6	2.2	756.4	0.0
- EU (7)	438.1	-1.1		-2		-2
- China (7)	161.6	10.8		11		11
Gesamtproduktion (7)	3390.5	1.1		2.3		2.3
- USA (8)	689.4	1.2	719.3	4.3	734.6	2.1
Preise	USD/1000 m3	%	USD/1000 m3	%	USD/1000 m3	%
Henry Hub / NYMEX (8)	136	36	162	19	139	-14
Preis EU-Grenze (9)	420	0		↘		
Kohle		%		%		%
Gesamtverbrauch (7)		3.0		2.3		2.3
- USA (10)		4.0		1.2		-1.2
Gesamtproduktion (7)		0.8		↗		↗
ARA-Preis (USD/Tonne) (9)	81.7	-12		↘		

Entwicklungstrend: Starkes Wachstum ↑ , Wachstum ↗ , Neutral → , Rückgang ↘ , Starker Rückgang ↓

Die prozentuale Entwicklung bezieht sich auf den Vergleich mit der Vorjahresperiode

- (1) [Internationaler Währungsfonds](#)
- (2) Internationale Energieagentur (IEA), [Oil Market Report](#) (OMR, November 2014)
- (3) NGL: Natural Gas Liquids oder [Kondensate](#)
- (4) Perspektiven 2014/15 = Gesamtverbrauch minus Nicht-OECD-Produktion & OPEC-NGL-Produktion +/- Lagerbewegungen = „[Call on OPEC-Crude](#)“
- (5) US-[Energy Information Administration](#) (EIA)
- (6) BFE-Hochrechnung aufgrund verschiedener Publikationen und Grafiken
- (7) Zahlen für 2013: [BP Stastical Review of World Energy](#) / Perspektiven 2014/15; Erdgas: IEA: [MTGMR](#); Kohle: IEA [MTCMR](#)
- (8) EIA [Short-Term Energy Outlook](#) (1000 cubic feet = 28.33 m³ Erdgas; 1 billion cubic feet per day = 10.34 Milliarden m³/Jahr)
- (9) Diese Durchschnittspreise sind grobe BFE-Schätzungen aufgrund verschiedener Publikationen (Fachzeitschrift Argus Gas Connections usw.)
- (10) EIA [Short-Term Energy Outlook](#)



2 Marktübersicht Schweiz

2.1 Rahmenbedingungen

Während der ersten drei Quartale von 2014 sank die Zahl der [Heizgradtage](#) (HGT) um 23% im Vergleich zu den entsprechenden neun Monaten von 2013. Das erste Halbjahr und die Monate von September bis November waren besonders mild. Nur Juli und August waren feucht, grau und zu kalt, wie die Statistik von [MeteoSchweiz](#) erkennen lässt.

Was die Wirtschaftstätigkeit betrifft, stieg das BIP im ersten Quartal 2014 um 2.5%, im zweiten um 1.6% und im dritten Quartal um 1.9%, gemäss [Schätzungen des Seco](#). Bei diesen Wachstumsraten handelt es sich um [reale](#), auf das Jahr umgerechnete Sätze. Das Wachstum der schweizerischen Wirtschaft beruht hauptsächlich auf der robusten Nachfrage der Haushalte und des öffentlichen Sektors sowie auf dem Güterexport. Angesichts des nur schleppenden Aufschwungs in der Eurozone korrigierte die [Expertengruppe des Bundes](#) ihre Konjunkturprognosen für die Schweiz leicht nach unten. Sie rechnet mit einem Anstieg des BIP um 1.8% in 2014 und 2.4% in 2015.

2.2 Erdöl- und Erdgasnachfrage

Während der ersten drei Quartale von 2014 sank der Verbrauch von Heizöl um einen guten Viertel und jener von Erdgas um mehr als 15% (im Jahresvergleich, siehe Abbildung 3), vor allem wegen des mit Ausnahme der beiden Hochsommermonate milden Wetters. Angesichts der rekordhohen Temperaturen im Oktober und November ist eine Abnahme des Brennstoffverbrauchs auch im 4. Quartal 2014 abzu sehen. Der Verkauf von Heizöl ist dieses Jahr um 30% rückläufig. Es sei daran erinnert, dass die Verbraucher 2013 ihre Vorräte dieses Brennstoffs im Hinblick auf die Erhöhung der CO₂-Abgabe auf den 1. Januar 2014 aufstockten. Was die Strassentreibstoffe betrifft, blieb der Absatz im ersten Halbjahr unverändert, bevor er in einem der kühlest und nassesten je verzeichneten Sommer um etwa 3% sank. Im Durchschnitt der betrachteten neun Monate liegt die Abnahme bei 1%.

2.2.1 Endverbraucher-Ausgaben

Von Januar bis September 2014 fielen die Ausgaben für Treibstoffe im Jahresvergleich infolge des tieferen Verbrauchs und sinkender Tankstellenpreise um 3%. Der Rückgang bei den Brennstoffen ist deutlicher ausgeprägt: Er liegt bei den Ausgaben für Erdgas bei 15% und für Heizöle bei 28%, was in beiden Fällen in etwa der Nachfrageentwicklung entspricht (siehe Abbildung 4).

2.3 Energiepreise

2.3.1 Entwicklung

Von November 2013 bis April 2014 schwankten die Tankstellenpreise der Treibstoffe auf dem Schweizer Markt in einer engen Bandbreite von +/- 1 Rp./l, gemäss der [Statistik des BFS](#). Im Mai stieg der Benzinpreis um einige Rappen infolge einer Verteuerung auf dem Erdölmarkt in Rotterdam. Dagegen sank der Preis von Dieseltreibstoff leicht. Ab Mitte Oktober zog der Fall der Erdölkurse auf den internationalen Märkten einen solchen der Tankstellenpreise auf unserem Markt nach sich. Der Rückgang wurde allerdings ermässigt durch die Verteuerung des Dollars gegenüber dem Franken. Wie der Preisstatistik der IEA (siehe Abbildung 6) zu entnehmen ist, kostet das Benzin in der Schweiz weniger als in den meisten europäischen Mitgliedsländern der OECD. Dies betrifft insbesondere Deutschland und Frankreich – zwei Nachbarländer wo der Preis dieses Treibstoffs etwa 20 Rp./l höher liegt als bei uns – sowie Italien mit einem Preisunterschied von gut 50 Rp./l, wie die Erhebungen der [Eidgenössischen Zollverwaltung](#) zeigen.



Abbildung 5 im Anhang zeigt die Preisentwicklung für HEL, Erdgas, Holzpellets und Strom auf dem Wärmemarkt. Zwischen September 2008 und Januar 2011 ist der Strompreis um ein Viertel gestiegen. Seither hat er sich nur noch unwesentlich verändert. Seit 2007 bewegt sich der Preis pro Tonne Holzpellets zwischen 310 und 380 Franken (6.2 bis 7.6 Rp./kWh). Bei Erdgas sind die Tarife im Jahre 2008 um einen Viertel gestiegen und ein Jahr darauf im gleichen Verhältnis wieder gesunken. Zwischen Januar 2012 und März 2014 sind sie aber recht stabil gewesen. Am stärksten hat der HEL-Preis fluktuiert. Von Januar 2007 bis Juli 2008 hat er sich mehr als verdoppelt. Dann hat er bis März 2009 55 % an Wert verloren. Bis April 2011 ist er wieder um drei Viertel in die Höhe geschossen. Ab Juli 2013 ist die Lage am Ölmarkt wieder ruhiger geworden und der HEL-Preis hat sich zwischen 99 und 104 CHF/100 Liter (9.9 und 10.4 Rp./kWh) eingependelt (für eine gelieferte Menge von 3-6'000 Liter). Dabei ist nicht zu vergessen, dass die [Erhöhung der CO₂-Abgabe](#) um zwei Drittel auf 60 CHF/t ab 1. Januar 2014 Heizöl um gut 6 CHF/100 Liter (und Erdgas um [0.43 Rp./kWh](#)) verteuert hat. Seit September ist der HEL-Preis wieder deutlich im Sinken begriffen. Im Oktober 2014 kosteten eine äquivalente Energiemenge von HEL und Erdgas etwa gleich viel. Gegenüber Holzpellets betrug der Aufpreis ein Drittel. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Pellets in der Schweiz [ein Drittel teurer](#) sind als in Deutschland und Österreich. Dagegen bleibt HEL auf dem Schweizer Markt günstigster als in den meisten OECD-Ländern (siehe Abbildung 6)

2.3.2 Vergleich der Benzin- und Heizölpreise mit ihren Preiskomponenten

Seit 2008 vergleicht das BFE die Entwicklung des Benzinpreises an den schweizerischen Tankstellen mit allen Faktoren, die den Preis dieses Treibstoffs auf unserem Markt bestimmen. Zu diesen Faktoren zählen vor allem die Einkaufspreise am Spotmarkt in Rotterdam, der Wechselkurs des Dollars zum Franken, die Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein sowie die Steuern und Abgaben (siehe Abbildung 1 und Tabelle 2). Eine solche Auswertung wird auch für HEL erstellt (siehe Abbildung 2 und Tabelle 3). Über einen längeren Vergleichszeitraum weicht der an den Tankstellen bzw. bei den HEL-Händlern beobachtete, „effektive“ Preis kaum von dem aufgrund der Entwicklung der zugrunde liegenden Komponenten „erwarteten“ Preis ab. Im Falle von HEL stimmen die zwei Datenreihen der monatlichen Preise seit Juli 2009 fast perfekt überein. Das zeigt, wie gut der Heizölmarkt funktioniert. Bis 2011 war die Differenz bei Benzin mit zirka 1 Rappen pro Liter (im Jahresdurchschnitt) ebenfalls gering. Im Jahr 2012 kostete jedoch Benzin an der Tankstelle laut offizieller BFS-Preisstatistik im Jahresdurchschnitt 3 Rappen pro Liter mehr als „erwartet“. Diese Diskrepanz war letztes Jahr mit 3.6 Rappen und in den drei ersten Quartalen 2014 mit 4 Rappen noch deutlicher. Eine mögliche Erklärung für die Abweichungen vom „erwarteten“ Preis ist die neue [Verkaufsstrategie](#) der Treibstoffdetaillisten (z.B. [Coop-Pronto](#), [Migrol](#), [BP](#), [Tamoil](#)). Dabei werden den Kunden spezielle Preisrabatte oder Gutscheine angeboten, entweder zeitweise oder über das ganze Jahr. Diese Strategie hat seit Frühling 2012 stark an Bedeutung gewonnen. Weil sie immer wieder wechseln, lassen sich Preisvorteile und Rabatte schwer überblicken. Sie führen aber dazu, dass die an der Tankstelle ausgeschriebenen Literpreise, welche für die offizielle Preisstatistik erhoben werden, bis 5 Rappen pro Liter über den Preisen liegen, welche die Kunden in der Regel effektiv bezahlen. Diese Rabatte unterliegen gewissen Bedingungen und deswegen ist es schwierig zu beurteilen, wie viele Kunden davon profitieren und welchen Anteil ihre Einkäufe am gesamten Treibstoffabsatz ausmachen. Übrigens nimmt das BFS seine Erhebungen der Erdölpreise zu Beginn und in der Mitte des Monats vor. Dies bedeutet, dass die Veränderungen, die sich am Monatsende ergeben, nicht berücksichtigt werden. Deshalb liegen die von diesem Amt veröffentlichten Preise in Zeiten stark fallender Erdölkurse auf den internationalen Märkten über den wirklichen Preisen und im gegenteiligen Fall unter ihnen. Seit Juli 2014 verstärken sich die beiden Verzerrungen (Zeitpunkt der Erhebung der Tankstellenpreise sowie Rabatte der Detaillisten). Deshalb sind die offiziellen Treibstoffpreise des BFS deutlich höher als die „erwarteten“ Preise des BFE (um 6.3 Rp./l im Durchschnitt von Juli bis Oktober; siehe das Balkendiagramm in Abbildung 1).

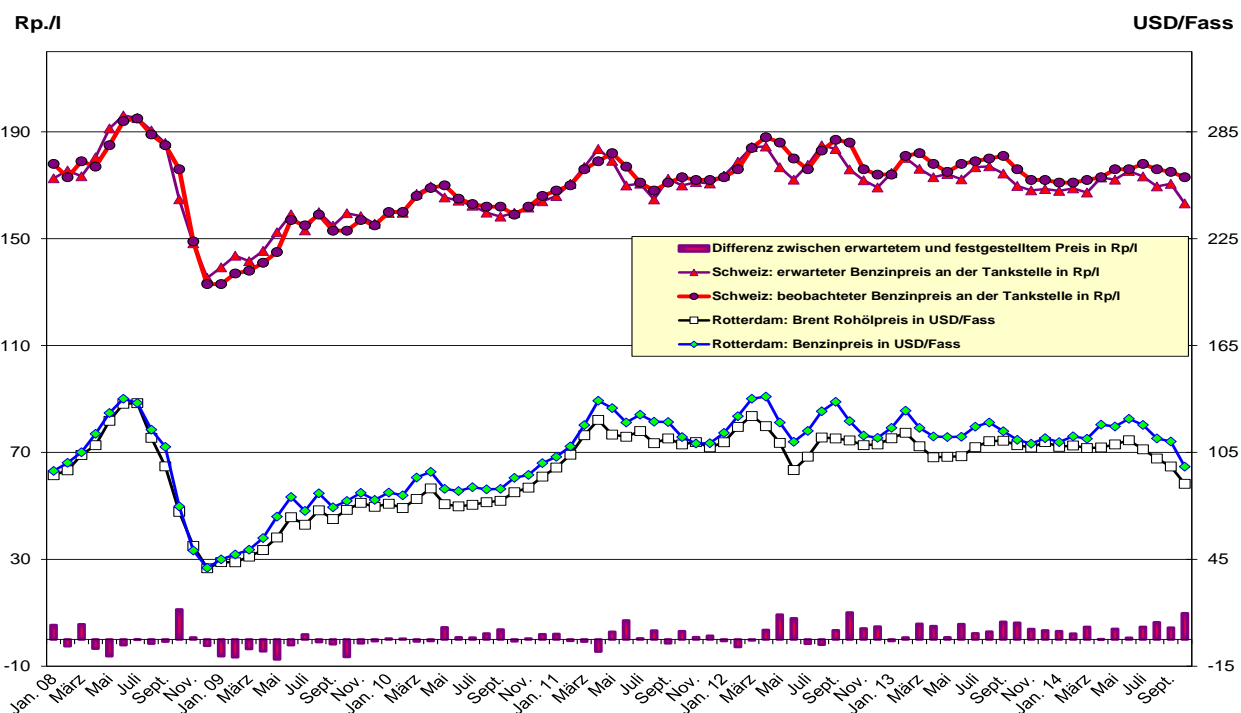


Abbildung 1: Entwicklung der Schweizer Benzinpreise im Vergleich zum Markt in Rotterdam. Benzinpreise in der Schweiz gemäss [BFS-Erhebungen](#). Quellen: siehe Tabelle 2 und eigene Berechnungen.

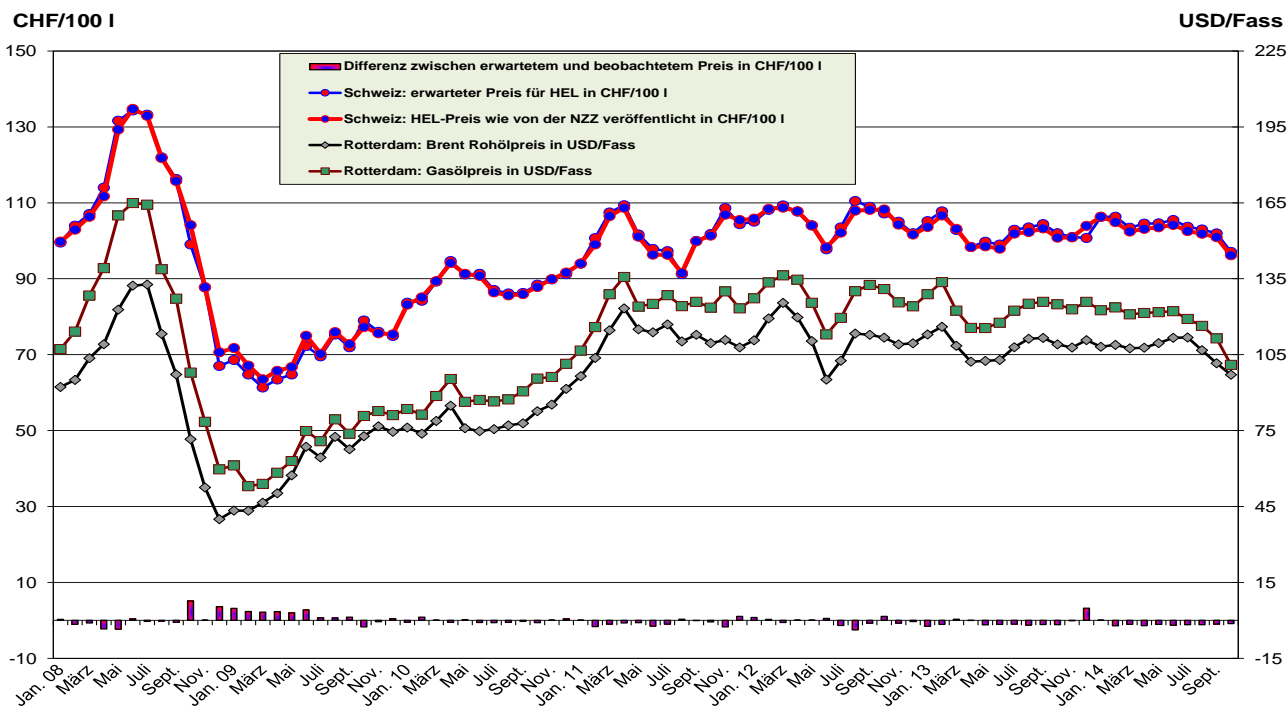


Abbildung 2: Entwicklung der Schweizer Heizölpreise im Vergleich zum Markt in Rotterdam. Jeden Montag veröffentlicht die Neue Zürcher Zeitung die während der Vorwoche in den Hauptregionen der Schweiz beobachteten Preise für Heizöl extra-leicht (Liefermenge: 3000–6000 l). Hier sind diese Daten in Form von Monatsmittelwerten dargestellt. Quellen: siehe Tabelle 3 und eigene Berechnungen.

3 Zusätzliche Abbildungen und Tabellen

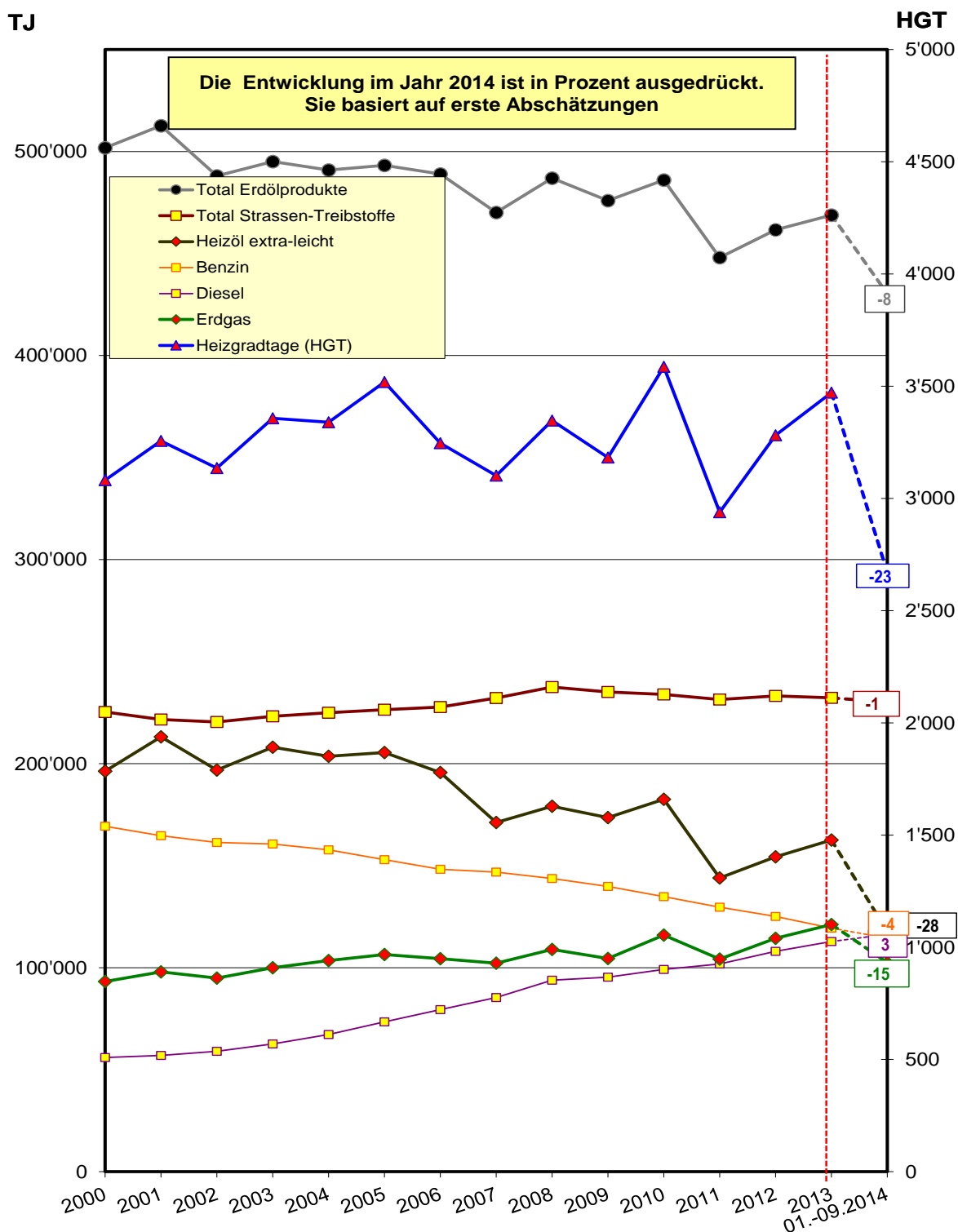


Abbildung 3: Entwicklung des Endverbrauchs von Erdölprodukten und Erdgas in TJ sowie der Heizgradtage in der Schweiz gemäss [Schweizer Gesamtenergiestatistik](#). Die Angaben für 2014 sind provisorisch.

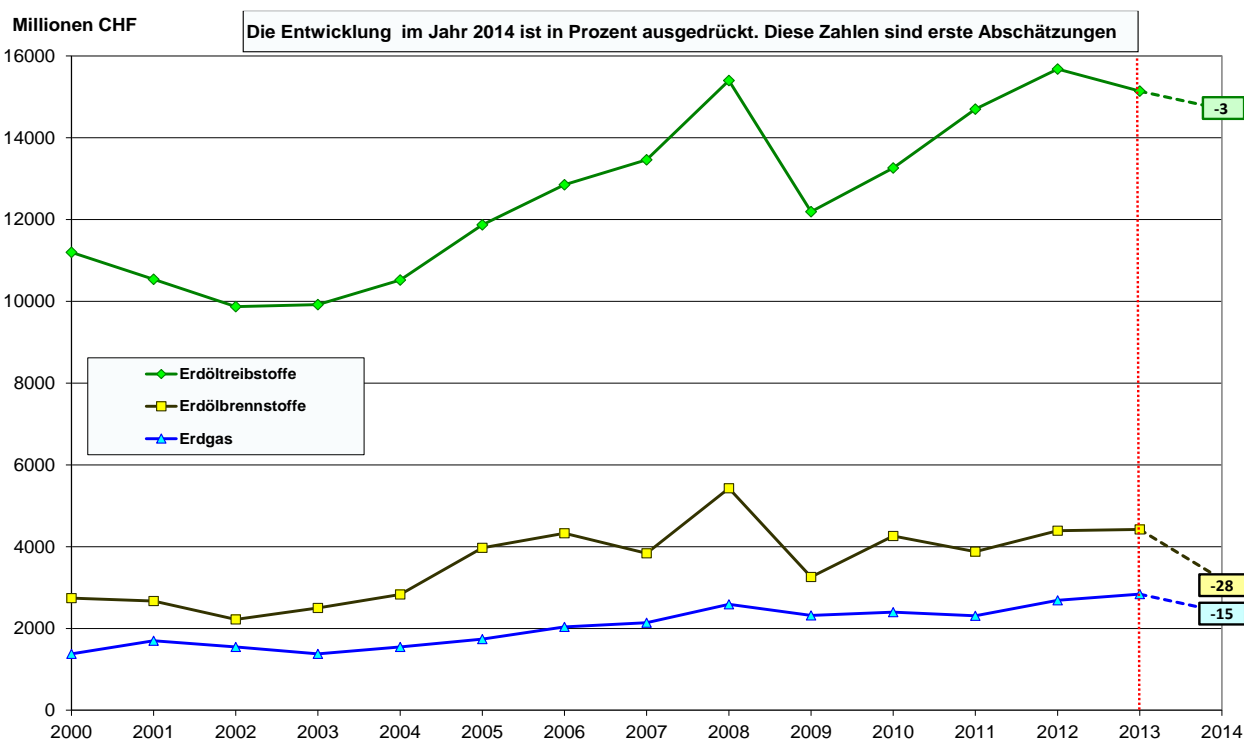


Abbildung 4: Schweizerische Endverbraucherausgaben für Erdöl und Erdgas in Millionen Franken gemäss [Schweizer Gesamtenergiestatistik](#). Die Angaben für 2014 sind provisorisch.

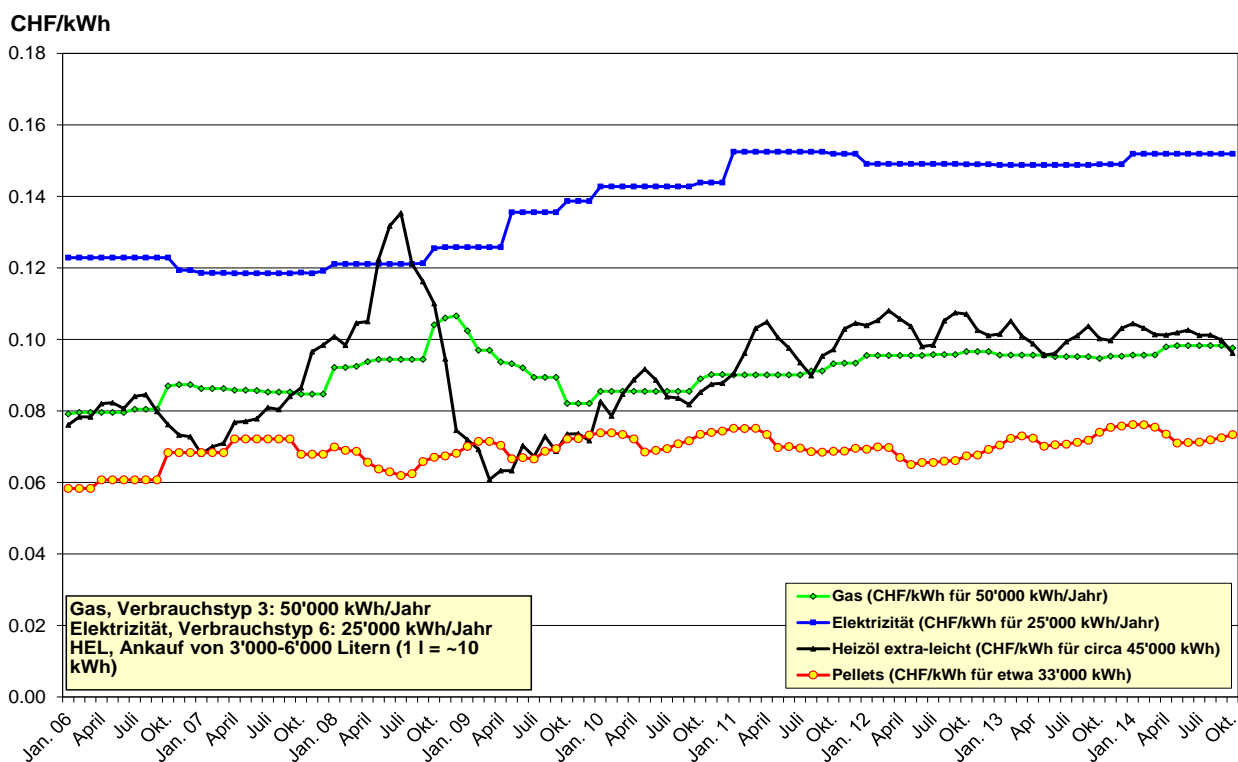


Abbildung 5: Entwicklung der durchschnittlichen Heizenergiepreise für Heizöl extra-leicht, Erdgas, Holzpellets und Elektrizität (Verbrauch: 25'000 bis 50'000 kWh/Jahr) in CHF/kWh. Quelle: monatliche Erhebungen des BFS und BFE-Berechnungen.

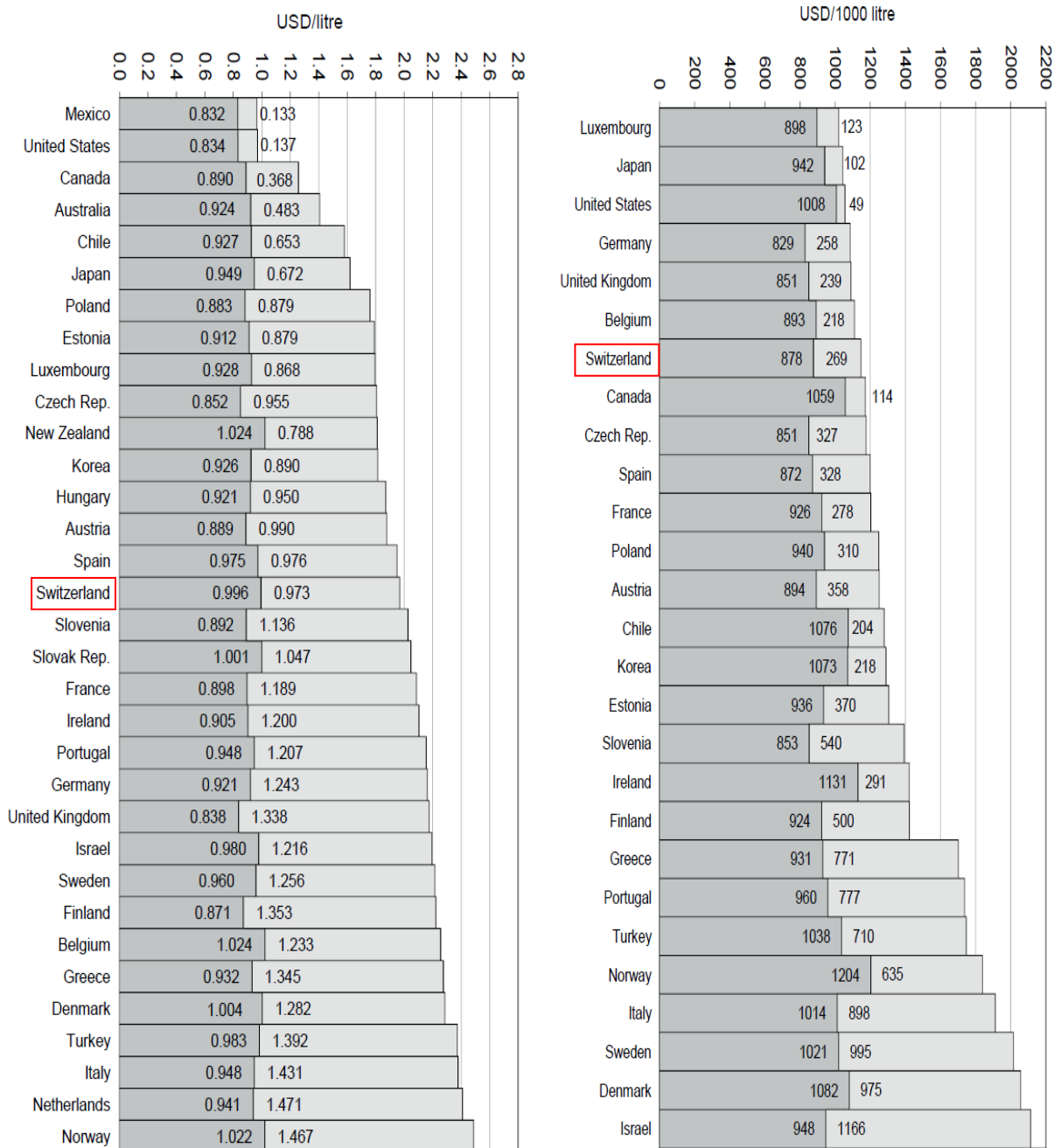


Abbildung 6: Preis von Benzin bleifrei 95 (links) bzw. Heizöl extra-leicht (rechts) in den OECD-Ländern im 2. Quartal 2014, Quelle: Internationale Energieagentur, Statistik „Energy Prices & Taxes“, Ausgabe 3. Quartal 2014, Dunkelgrau: Preis ohne Abgaben, Hellgrau: Abgaben (inkl. MWSt.).



Tabelle 2: Entwicklung des Benzinpreises an Schweizer Tankstellen nach einzelnen Preiskomponenten (Preis am Spot-Markt in Rotterdam, Wechselkurs Dollar zu Franken, Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein, Steuerbelastung und Handelsspanne).

	Zahlen 2013		Zahlen 2014											Durchschnitt		Entwicklung 2013/2012
	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	2013	2012		
Preis für Brent (USD/Fass) (1)	107.8	110.8	108.1	108.9	107.5	107.8	109.5	111.8	106.8	101.6	97.1	87.4	108.6	111.7	-3.0	
<i>Monatliche Veränderung</i>	-1.2%	2.8%	-2.4%	0.7%	-1.3%	0.3%	1.7%	2.1%	-4.5%	-4.8%	-4.4%	-9.9%			-2.7%	
Benzinpreis in Rotterdam USD/1000 l (=0.744 t) (2)	691	711	697	718	709	759	752	779	758	710	699	610	734.2	772.9	-38.7	
<i>Monatliche Veränderung</i>	-2.0%	2.8%	-1.9%	3.0%	-1.3%	7.0%	-0.8%	3.6%	-2.8%	-6.3%	-1.5%	-12.7%			-5.0%	
Dollarkurs in Franken	0.91	0.89	0.90	0.90	0.88	0.88	0.89	0.90	0.90	0.91	0.94	0.95	0.93	0.94	-0.01	
<i>Monatliche Veränderung</i>	1.1%	-2.0%	0.9%	-0.8%	-1.7%	0.3%	0.6%	0.9%	0.1%	1.4%	2.9%	1.9%			-1.2%	
Benzinpreiskomponenten Schweiz (in Rp/Liter)																
Preis in Rotterdam (Rp/l)	63.1	63.6	62.9	64.3	62.4	67.0	66.8	69.8	67.9	64.5	65.4	58.2	68.1	72.4	-4.4	
<i>Monatliche Veränderung</i>	-0.9%	0.7%	-1.0%	2.1%	-2.9%	7.4%	-0.3%	4.5%	-2.7%	-5.0%	1.3%	-11.0%			-6.0%	
Transportkosten auf dem Rhein (3)	1.5	1.5	1.5	1.0	1.5	2.0	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	2.0	1.8	1.6	0.2	
Mineralölsteuer (4)	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	0	
Mineralölsteuerzuschlag	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	0	
Carbura-Gebühr (5)	0.41	0.41	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.42	0.41	0.41	0	
Klimarappen (6)														1.00	-1.0	
Entgelt für die Stiftung KLIK (7)	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	
Handelsspanne (8)	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	0	
Gesamtpreis vor MWST	155.6	156.1	155.5	156.3	154.9	160.1	159.3	162.4	160.4	157.0	157.9	151.1	160.9	164.6	-3.7	
"erwarteter" Preis inkl. MWST (8%)	168.1	168.6	167.9	168.8	167.3	172.9	172.1	175.4	173.3	169.6	170.6	163.2	173.8	177.8	-4.0	
<i>Monatliche Veränderung</i>															-2.3%	
"effektiver" Preis, gemäss BFS (9)	172	172	171	171	172	173	176	176	178	176	175	173	177.3	180.8	-3.4	
<i>Monatliche Veränderung</i>															-1.9%	
Differenz (Rp/l)	3.9	3.4	3.1	2.2	4.7	0.1	3.9	0.6	4.7	6.4	4.4	9.8	3.6	3.0		

- (1) Siehe: [Energy Information Administration](#)
(2) Siehe: [Presseartikel, BFE-Schätzungen](#)
(3) Quellen: [Presseartikel, BFE-Schätzungen \(Frachtkosten für Benzin 10 % höher als für Heizöl\)](#)
(4) Siehe: [Eidgenössische Zollverwaltung: "Belastung der Treib- und Brennstoffe"](#)
(5) Siehe: Die Webseite von [Carbura](#) und jene des [Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung](#)
(6) Siehe: [Stiftung Klimarappen](#) (Erhebung Ende August 2012 eingestellt)
(7) Siehe: [Stiftung KLIK](#) (dieses Entgelt wird ab 1. Januar 2013 erhoben, [geschätzter Betrag](#))
(8) Quelle: Erdölindustrie
(9) Quelle: [Bundesamt für Statistik](#). Die Erhebung des BFS erfolgt [zweimal monatlich](#), Anfangs und Mitte Monat
Die Entwicklung bis zum Monatsende wird nicht berücksichtigt



Tabelle 3: Entwicklung des Preises für Heizöl extra-leicht in der Schweiz nach einzelnen Preiskomponenten (Preis am Spot-Markt in Rotterdam, Wechselkurs Dollar zu Franken, Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein, Steuerbelastung und Handelsspanne).

	Zahlen 2013		Zahlen 2014										Durchschnitt		Entwicklung 2013 / 2012
	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	2013	2012	
Preis für Brent (USD/Fass) (1)	107.8	110.8	108.1	108.9	107.5	107.8	109.5	111.7	106.8	101.6	97.1	87.4	108.6	111.7	-3.0
Monatliche Veränderung	-1.2%	2.8%	-2.4%	0.7%	-1.3%	0.3%	1.7%	1.9%	-4.5%	-4.8%	-4.4%	-9.9%			-2.7%
Gasölpreis in Rotterdam (2)															
USD/1000 l (=0.845 t)	773	792	771	778	761	764	766	768	749	732	701	635	776.2	803.5	-27.3
Monatliche Veränderung	-1.6%	2.4%	-2.6%	0.9%	-2.2%	0.4%	0.3%	0.3%	-2.5%	-2.3%	-4.2%	-9.4%			-3.4%
Dollarkurs in Franken	0.91	0.89	0.90	0.90	0.88	0.88	0.89	0.90	0.90	0.91	0.94	0.95	0.93	0.94	-0.01
Monatliche Veränderung	1.1%	-2.0%	0.9%	-0.8%	-1.7%	0.3%	0.6%	0.9%	0.1%	1.4%	2.9%	1.9%			-1.0%
HEL-Preiskomponenten Schweiz (in CHF/100 Liter)															
Preis in Rotterdam (CHF/100 l)	70.6	70.8	69.6	69.6	67.0	67.5	68.0	68.8	67.2	66.6	65.6	60.5	71.9	75.3	-3.4
Monatliche Veränderung	-0.6%	0.4%	-1.7%	0.1%	-3.8%	0.8%	0.8%	1.2%	-2.4%	-1.0%	-1.5%	-7.7%			-4.5%
Transportkosten auf dem Rhein (3)	2.0	1.5	1.5	1.5	1.5	2.0	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	2.0	1.8	1.7	0.2
Mineralölsteuer (4)	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.0
Carbura-Gebühr (5)	0.11	0.11	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.12	0.11	0.11	0.0
CO ₂ -Abgabe(6)	9.55	9.55	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	15.9	9.55	9.55	0.0
Handelsspanne (7)	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	0.0
Gesamtpreis vor MWST	93.5	93.5	98.4	98.5	95.8	96.8	96.8	97.6	96.0	95.4	94.4	89.9	94.7	97.9	-3.2
"erwarteter" Preis inkl. MWST (8%)	101.0	100.7	106.3	106.3	103.4	104.5	104.6	105.4	103.7	103.0	101.9	97.1	102.3	105.8	-3.5
"effektiver" Preis gemäss BFS (8)	99.7	103.2	104.4	103.2	101.4	101.3	101.9	102.6	101.2	101.2	99.9	96.2	100.5	103.9	-3.4
Differenz (CHF/100 l)	-1.31	2.43	-1.86	-3.15	-2.07	-3.27	-2.72	-2.84	-2.53	-1.76	-2.07	-0.87	-1.83	-1.86	-3.3%
Preis nach Daten in der NZZ (9)	100.9	103.9	106.3	104.9	102.4	103.2	103.6	104.2	102.6	101.9	101.0	96.2	101.8	105.5	-3.7
Differenz (CHF/100 l)	-0.09	3.19	0.04	-1.42	-1.01	-1.38	-1.05	-1.25	-1.13	-1.15	-0.99	-0.87	-0.50	-0.30	-3.5%

(1) Siehe: [Energy Information Administration](#)

(2) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen

(3) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen

(4) Siehe: [Eidgenössische Zollverwaltung \(EZV\): Belastung der Treib- und Brennstoffe](#)

(5) Siehe: Die Webseite von [Carbura](#) und jene des [Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung](#)

(6) Siehe: Bundesamt für Umwelt (BAFU) und EZV : [Belastung der Treib- und Brennstoffe](#)

(7) Quelle: BFE-Hochrechnung: rund CHF 150.- Fahrspesen + CHF 8.- bis 9.- Marge pro 100 l, was etwa CHF 11.- für eine Menge von 4'500 l (Durchschnitt der Kategorie 3000–6000 l) entspricht

(8) Quelle: [Bundesamt für Statistik](#). Die Erhebung des BFS erfolgt [zweimal monatlich](#), Anfangs und Mitte Monat. Die Entwicklung bis zum Monatsende wird nicht berücksichtigt

(9) Siehe: Jeden Montag veröffentlicht die Neue Zürcher Zeitung (NZZ) die während der Vorwoche in den Hauptregionen der Schweiz festgestellten Preise für HEL. In der Tabelle sind diese Daten in Form von Monatsmittelwerten aufgeführt